Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

uo facit tuc absoluendus e consuo ci
noes ycredut Go d pspp ptotu Der erge-
rung geyt wann der tut ein todsund
E rgerung und wann nicht
geben den läwten das ist pös
vnd darumb ein mensch der
von willen tüt ein werich das pös ist
vnd will damit ergn seine nachsten
vnd zu vall pringen Ist das werich ein
täglich sünd so tut er auch ein täglich
sünd Ist aw das werich ein todsünd so
tüt er auch ein todsund der nachst valle
od valle nicht Und wird er geergert
so hiet er zwo sünd getan Ist aw das
ein mensch tüt etwas vbels und nicht
maint seine nachsten zu ergn sunder
seine wille zu volpringe so ist das werich
aw ein tödleich sünd od täglich nach dem
als das werich an im selbe ist tödleich
od täglich vnd sölich ding ergerung
müget gebn vnsn nachsten den wir lieb
schullen habn schol ein ytleich mensch nicht
tün Her thomas Uber ergerung emphacht
vnd das todsünd sey Ain mensch der in
sünd velt vnd sich an seine leben ergert
von worte od von werichn wege aines andn
menschn der tüt ein todsünd od ein täglich
sünd Aw nach dem als der fall ist tödleich
od täglich Yedoch ergert sich der mensch
von gute wörtte vnd werichn aines andn
menschn das ist gros sünd Her thomas
Wann der mensch schol zeytleich güt lasse
durch ergerung willen Ain mensch der
zeytleich güt hat das im empholhen ist zu
pewarn od zu peschüte das schol der mesch
nicht lassen durch ergerung der lawt die
das gut wolten mit sünden neme od durch
des güts willen wolte sünd tün als ein her-
er sey weltleich od geystleich der ain gemain
vorstet an leib vnd an güt vnd ym von got
empholhn ist der gemain leib vnd güt der-
schol vnd mag werden das nyemat der gemain
schade tue vnd den schadn werdn vnd ob dauo
chain chrieg vnd vbel darumb schol er das
nicht lazzen Auch schol er das güt nicht
hin gebn ob yemant das wolt habn vnd mit
ergerung erchriege Und tat man das so
gäb man sach pösen lawte vnd pesund chaw
bern vnd raupen Und wär auch schedleich
an der sele den pösen lawte dy vnrecht güt
nement vnd pehaltet Und des habn wir
ein ebenpild pey sand Thomam den pischoff
der seins pistumbs güt vordrot vnd peschir-
met das von grosse ergerung des chunigs
von Engelland der das güt des pistumbs
wolt habn wid recht dauo vil schanden
vnd schaden geschach den lawten vnd starb
auch darumb Auch das zeytleich güt darüb
der mensch ein herr ist vnd sein aygen ist
schol auch der mensch nicht lassen durch
ergerung der pösen lawt die sich von pos
hait ergernt od' und lawt zu sünde poshait
vnd ergerung raytzend Und wellend sy güt
haben man schol in widsten vnd sind sy güt
schuldig zu gebn man schol das von in pitte
vnd im zorn vnd ergerung nicht an sehen
die dauo möchten chöme Aw die lawt die
sich ergn von vnwissen durch der willen schol
der mensch lassen güt das er hat pey im
dauo sy geergert werden ob in das nicht liezz
od schol nicht güt pitte von im ob sy im
das schuldig peliben wann er das sy dauo
geergert werden als ver er das gelassen
mag an schaden sein selbs od seines ge
sindes leipleich od geistleich Und wär das
das der mensch dauo hiet geprechn od dauo
vil in vngedult vnd mürmel wid got
so wär er das güt nicht schuldig zu lasse
od zu gebn ergerung and lawt Wann der
mensch ist im selbs mer schuldig der lieb
denn seine frewnte vnd andn lawten Auch

als ver, in so weit, in quanto.